

Lernstrategien als Handwerkszeug selbstgesteuerten Lernens

Merke:

Lernstrategien ermöglichen effektives selbständiges Lernen und beziehen sich

- a) auf die Planung des Lernens,
-  b) auf die konkrete Aufgabenbearbeitung,
- c) auf die Kontrolle des Lernfortschrittes,
- d) auf die Gestaltung der Lernsituation.

Der Einsatz von Lernstrategien ist abhängig vom Alter und den intellektuellen Fähigkeiten des Lerners.

a) Die Planung des Lernens

! Lernen muss geplant werden, um erfolgreich zu sein.

-  Ermuntern Sie das Kind zunächst zu überlegen, was es zu tun hat.
-  Fordern Sie das Kind auf
 - einen zeitlichen Rahmen festzulegen,
 - die Reihenfolge der Aufgaben zu planen,
 - ein Lernziel zu formulieren und
 - zu entscheiden, mit welcher Methode es vorgehen möchte.
-  Halten Sie das Kind dazu an, Schritt für Schritt vorzugehen.

b) Die konkrete Aufgabenbearbeitung

! Dem Vergessen kann nur durch Wiederholung vorgebeugt werden.

-  Ermuntern Sie das Kind, Textstellen mehrmals zu lesen oder wichtige Fach- und Schlüsselbegriffe auswendig zu lernen.
-  Bauen Sie in den Alltag kleine Kurzübungen ein. Vermeiden Sie lange Wiederholungsphasen.
-  Regen Sie das Kind an, sich eine Lernkartei anzulegen.

! Je intensiver Lerninhalte gedanklich verarbeitet werden, desto besser ist der Lernerfolg.

-  Fordern Sie das Kind auf, wichtige Textstellen zu unterstreichen und zu **markieren**, allerdings nicht mehr als einen Satz pro Absatz! Unterstützen Sie das Kind bei der Entscheidung, welche Informationen wichtig sind und welche unwichtig.
-  Ermuntern Sie das Kind, Schlüsselwörter herauszuschreiben oder kurze Notizen an den Rand zu schreiben.
-  Lassen Sie sich von dem Kind einen Text, den es gelesen hat, mit eigenen Worten wiedergeben.
-  Ermuntern Sie das Kind, Gelesenes mit dem eigenen Vorwissen oder mit Erfahrungen zu verknüpfen. Fragen Sie das Kind, ob es schon einmal etwas Ähnliches gelesen oder vergleichbare Aufgaben gelöst hat.

- 👍 Versuchen Sie gemeinsam mit dem Kind, schulische Inhalte mit seinen Interessen zu verknüpfen.
- 👍 Suchen Sie mit dem Kind zum Text passende Beispiele, die es aus der eigenen Realität kennt (z.B. Thema „Regierung“: Aufbau und Funktion einer Regierung gleichen einer Familie. Die einzelnen Personen in der Regierung haben verschiedene Verantwortlichkeiten und Rollen zu übernehmen. Wenn alle Beteiligten gut zusammenarbeiten, können sie ihren Aufgaben voll gerecht werden.).
- 👍 Finden Sie gemeinsam mit dem Kind Fragen zum Text und beantworten Sie diese (z.B. Wie würdest du ___ verwenden, um ___? Erkläre, weshalb ___! Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede bestehen zwischen ___ und ___?).
- 👍 Regen Sie das Kind dazu an, die neuen Informationen zu hinterfragen oder über Alternativen zu den gegebenen Behauptungen oder Schlussfolgerungen nachzudenken (z.B. könntest du dir auch eine andere Erklärung für ___ vorstellen?).
- 👍 Schlagen Sie dem Kind vor, eine Skizze oder eine Mind-Map („gedankliche Landkarte“) anzufertigen.

! Ein Lernstoff wird im Gehirn um so besser verankert und vernetzt, je mehr Lernkanäle bei der Stoffaufnahme benutzt werden!

- 👍 Lassen Sie das Kind Vokabeln nicht nur lesen, sondern auch sprechen, schreiben oder mit einem Symbol verknüpfen, z.B. star: ☆
- 👍 Lassen Sie das Kind schwer merkbare Wörter rhythmisch-melodisch sprechen und dann aufschreiben.
- 👍 Suchen Sie mit dem Kind gemeinsam Eselsbrücken oder Merkverse für Rechtschreibregeln (z.B.: *Wer nämlich mit „h“ schreibt, ist dämlich*).
- 👍 Verwenden Sie mit dem Kind Farbsignale zur Unterscheidung von Schreibweisen (z.B. Fee, geh – gleicher Klang, verschiedene Schreibweise).

c) Die Gestaltung der Lernsituation – Kräfte mobilisieren

! Eine Reihe von Hilfsstrategien trägt indirekt zum erfolgreichen Lernen bei. Sie umfassen die Gestaltung des Arbeitsplatzes, die Mobilisierung äußerer Unterstützung sowie die Aktivierung der eigenen Stärken.

👍 Gestaltung des Arbeitsplatzes

- Schaffen Sie gemeinsam einen Platz, an dem das Kind nicht von äußeren Reizen (z.B. Spielsachen auf dem Schreibtisch) abgelenkt wird und an dem Arbeitshilfen (z.B. Taschenrechner, Wörterbuch, Lineal) bereitliegen.
- Sorgen Sie für ausreichend Licht und für frische Luft.



All dies trägt zur Steigerung der Aufmerksamkeit und Konzentrationsfähigkeit bei.



Hilfe mobilisieren

- Überlegen Sie gemeinsam mit dem Kind, was es tun kann, wenn es nicht weiterkommt. Neben den Eltern gibt es z.B. die Möglichkeit, Klassenkameraden oder ältere Geschwister um Hilfe zu bitten.
- Unterstützen Sie das Kind vor allem darin, sich hilfreiche Informationsquellen zugänglich zu machen und die Anwendung einzuüben (z.B. Nachschlagen in Lexika, Recherchieren im Internet).



Aktivierung der eigenen Stärken

- Vielleicht erinnern Sie sich an Aussagen wie „Du lernst für dein späteres Leben!“ und vielleicht sind Ihnen derartige Aussagen zum einen Ohr hinein und zum anderen wieder hinausgegangen und können erst als Erwachsener ermessen, wie viel Wahrheit darin steckt. Ermuntern Sie das Kind, sich seine Zukunft auszumalen und besprechen Sie ganz realistisch, welche Voraussetzungen es braucht (z.B. Bildungsabschluss), um seine Ziele zu erreichen. Halten Sie allerdings keinen Vortrag, führen Sie stattdessen ein Gespräch, in dem das Kind selbst zu Erkenntnissen gelangen kann.
- Machen Sie dem Kind deutlich, dass es für die Bearbeitung von Aufgaben mit zunehmender Schwierigkeit notwendig ist, die eigene Anstrengung zu erhöhen und unterstützen Sie es dabei.
- Regen Sie das Kind an, sich selbst eine Belohnung für das erfolgreich geschaffte Lernpensum zu überlegen. Dies gilt vor allem für ältere Schüler und erhöht die Anstrengungsbereitschaft, was vor allem bei der ausdauernden Beschäftigung mit komplizierten Themen oder schwierigen Inhalten wichtig ist.

d) Die Kontrolle des Lernfortschrittes



Die Erfolgskontrolle wird häufig von Lehrern oder Eltern übernommen. Die *eigene* Kontrolle bietet jedoch eine größere Chance, Fehler in Zukunft nicht zu wiederholen. Selbstkontrolle setzt u.a. das Wissen über die eigenen intellektuellen Fähigkeiten voraus und fördert dieses.



Laut denken

Denken Sie gemeinsam laut. So können Sie den gedanklichen Wegen des Kindes folgen und genauso kann das Kind bei Ihnen sehen, wie Sie sich langsam zur Lösung vortasten.



Lernerfolge selbst überwachen

Ermuntern Sie das Kind, Lerninhalte wiederzugeben oder zu erklären, ohne in seine Unterlagen zu sehen. Dies ermöglicht den Abgleich der bislang erzielten Lernfortschritte (IST) mit den gesteckten Zielen (SOLL).



Lernschritte selbst regulieren

Erinnern Sie das Kind auch im Verlauf des Lernens daran zu prüfen, ob seine Strategien angepasst werden müssen. Wenn beim Vergleich IST und SOLL nicht übereinstimmen, wird eine Veränderung des eigenen Lernverhaltens erforderlich. Möglicherweise müssen Lernzeit oder Lerntechnik an die (bisher unterschätzten) Anforderungen angepasst werden (z.B. langsamer lesen, Zwischenrechnungen notieren). Unterstützen Sie das Kind dabei, dies herauszufinden! Zur eigenen Kontrolle und zur Information des Lehrers z.B. vor Klassenarbeiten kann es hilfreich sein, die Bearbeitungszeit unter die Lösung zu schreiben.



Lernerfolge bewerten

Auch wenn es heißt „Eigenlob stinkt“, ermuntern Sie das Kind, sich selbst zu loben, wenn es eine Aufgabe erfolgreich gelöst hat (z.B. mit einem selbstgemalten „Smiley“ ☺)! Der empfundene Stolz motiviert, ähnliche Lerngelegenheiten aufzusuchen, statt zu vermeiden.



Merke:



Alle Strategien sind erlernbar! Sie schließen sich nicht gegenseitig aus, vielmehr kann sie der Schüler in Abhängigkeit von seinen persönlichen Lernvorlieben, der Altersangemessenheit und den speziellen Anforderungen der aktuellen Aufgabe in unterschiedlicher Weise miteinander kombinieren.

Folgende Punkte sollten Sie bei der Vermittlung von Lernstrategien beachten:

- Konzentrieren Sie sich auf eine kleine Anzahl effektiver Strategien für ausgesuchte Aufgabenstellungen.
- Die Strategien sollen beschrieben, begründet und bei Bedarf „vorgeführt“ werden.
- Vermitteln Sie sowohl Strategien zur konkreten Aufgabenbearbeitung als auch übergeordnete Strategien (Planung und Kontrolle). Dadurch schaffen Sie ein breites Repertoire und erhöhen die Flexibilität des Kindes.
- Geben Sie ausgiebig Gelegenheit zur Einübung der Strategien und um den situationsangemessenen Einsatz zu lernen.
- Regen Sie immer wieder das *eigene* Feedback, also die Bewertung der *eigenen* Leistung an.
- Das Kind muss gezielt unterstützt werden, erlernte Strategien auf neue Lerninhalte anzuwenden (Transfer).